

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Einrückungsgebühr beträgt 9 S für die vier-
spaltige Zeile oder deren Raum.

Donnerstag, den 16. August 1883.

Abonnementpreis halbjährlich 1 M 80 S, durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M 30 S, sonst in ganz
Württemberg 2 M 70 S.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung, betreffend die Benützung der Bezirkspostwertzeichen.

Nachdem in letzterer Zeit vorgekommen ist, daß zur Versendung von Nachnahmen innerhalb des Oberamtsbezirks Bezirkspostwertzeichen verwendet worden sind, nimmt das Oberamt Veranlassung, die zum Bezug dieser Wertzeichen berechtigten Stellen und Personen darauf hinzuweisen, daß die Bezirkspostwertzeichen nach § 3 der Ordnung vom 30. April 1880 zur Versendung von Nachnahmen nicht verwendet werden dürfen.

Den 13. August 1883.

K. Oberamt.
Calw.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

Die am 12. erfolgte Ankunft des Kaisers auf Schloß Babelsberg wurde daselbst von dem Kronprinzen und der Kronprinzessin mit den Prinzessinnen Viktoria, Sophie und Margarethe, sowie von dem Prinzen Friedrich Carl, dem Prinzen Wilhelm, dem Prinzen Alexander und dem Erbprinzen von Baden erwartet. Der erste freundliche Eindruck, den der Kaiser bei der Heimkehr in seine Sommer-Residenz empfing, war der Anblick seines Urentels, des kleinen Prinzen Wilhelm, den die auf der Treppe zur Terrasse stehende Pflegerin auf den Armen hielt. Vor dem Portal umarmte der Kaiser zuerst die Kronprinzessin, dann den Kronprinzen, die kronprinzlichen Kinder und zuletzt den kleinen Prinzen Wilhelm. Im Wagen des Kaisers lagen große, prächtige Strauße — Gaben aus Fisch, welche den kaiserlichen Herrn als freundliche Erinnerungszeichen nach seinem Sommerfisch an der Havel begleitet hatten. Die Kaiserin hat gestern früh Koblenz mittelst Extrazuges verlassen und wurde Abends 9 Uhr auf dem Bahnhofe in Potsdam erwartet, von wo dieselbe sich sofort nach dem königlichen Stadtschloße begeben haben wird, um dort für die nächste Zeit Wohnung zu nehmen.

Berlin, 14. August. Heute Vormittag hat sich unter dem Vorstiz

des Kronprinzen und in Gegenwart der Kronprinzessin das Hilfskomité für die Verunglückten von Tschia konstituiert. Die hier anwesenden Staatsminister Graf Hatzfeldt, Maybach, Lucius, Bronsart von Schellendorf und Scholz, der Reichsbankpräsident Dechend und der Oberbürgermeister Jordanbeck wohnten der Berathung an.

Frankreich.

Paris, 12. Aug. Heute Nachmittag fand die Enthüllung des zur Erinnerung an die nationale Vertheidigung errichteten Denkmals in Courbevoie statt. Die Zuschauermenge war nicht sonderlich groß. Geschützdonner vom Mont Valerien kündigte die Feierlichkeit an. Anwesend waren der Minister des Innern und der Gouverneur von Paris als Vertreter des Präsidenten Grevy, sowie andere hohe Beamte, welche von Forest, dem Vorsitzenden des Generalraths der Seine, empfangen wurden. Darauf spielte die Musik die Marschallse und unter vielfachen Rufen: „Es lebe die Republik!“ wurde die Enthüllung vorgenommen. Forest hielt eine Ansprache, welche recht gemäsigt war. Frankreich, sagte er, habe nichts mehr zu fürchten, weil es auf seine Arbeit und den Frieden rechne. Er pries sodann das französ. Heer, welches, nachdem Napoleon bei Sedan seinen Degen abgegeben, gegen dreifache Uebermacht gekämpft habe. Jeder habe seine Pflicht gethan und Paris sei nur durch den Hunger besiegt worden. Hierauf wiederholten sich die Rufe: „Es lebe die Republik!“ Die friedliche Rede wurde von der bürgerl. Umgebung gut aufgenommen. Das Denkmal erhebt sich auf einem vier Meter hohen Untersatz aus Granit und besteht aus 3 Figuren. Die Hauptfigur stellt die Stadt Paris in moderner Kriegertracht dar: mit der linken Hand drückt sie eine Fahne auf die Brust, in der rechten hält sie einen Säbel und stützt sich auf eine Kanone; zu ihren Füßen liegt ein Soldat, der sein Gewehr ladet. Beide haben ihr Antlitz gegen das Feld, den Feind gerichtet, hinter ihnen, auf Paris schauend, sitzt ein junges, halbnaektes, elend und traurig aussehendes Mädchen, das die Leiden der französl. Hauptstadt während der 5monatl. Belagerung darstellen soll. Das Denkmal ist fein ausgeführt, aber zu klein, um auf dem ungeheuren Raume wirken zu können. — Der N. Fr. Pr. wird über folgende Episoden unmittelbar nach der Feier berichtet: Die Elsäßer, welche eine schwarze Fahne trugen, riefen, nachdem sich die Minister entfernt hatten: Hoch die Revanche! Ein Sozialist sprach von der unversessenen Republik und meinte, von diesem Standpunkte aus sei das Volk einig mit dem Volke von Berlin. Sergeanten vertrieben diesen Redner, welcher sozialistische Schriften unter die Menge warf.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Sohn des Eberwirths.

Kriminal-Novelle von Karl Postrow.

(Fortsetzung.)

Sonach konnte er auch nichts dagegen machen, als das Dienstmädchen auf der Veranda erschien und einen neuen Gast anmeldete, und Adelaide sich gleich darauf erhob, um den Eintretenden mit der ihr eigenen Herzlichkeit zu begrüßen.

Albert Stahl, der Freund Sternberg's, war ein junger Referendar, der bereits ein halbes Jahr lang bei dem in der Stadt ansässigen Kreisgericht mit Auszeichnung gearbeitet und begründete Anwartschaft auf eine günstige Carrière hatte. Er war aus achtungswerther Familie, besaß ein vortheilhaftes Aeußere und gute Manieren und war wegen seines Fleißes und seiner glücklichen Auffassungsgabe sowohl bei seinen Kollegen wie seinen Vorgesetzten beliebt.

Selbstverständlich rief sein Eintritt die verschiedenartigsten Empfindungen wach. Taubentopf betrachtete ihn mit feindseligen Blicken, die übrigen Personen mit einem Gemisch von Neugier und Erwartung. Der Hausherr machte ihn mit dem Gegenstand der Unterhaltung bekannt und der Ankömmling zeigt sich sofort bereit, einen Beitrag zu der schwebenden Frage zu liefern.

„Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, wie die unbedeutendsten öffentlichen Organe sich mit dieser Frage beschäftigen,“ sagte er mit seiner vornehmen Sicherheit, indem er unter einer anmuthigen Verbergung die Tasse Thee annahm, welche Adelaide ihm präsentirte. „Da fällt mir zufällig eine alte Nummer des Stettiner Publizisten in die Hände und was lese ich?“

„Das werden Sie uns natürlich mittheilen!“ klang es im Chor.

Gröning offerirte dem Referendar eine Cigarre. Wer mit den Eigenheiten des alten Herrn vertraut war, wußte, daß diese Manipulation dieselbe Bedeutung hatte, als wenn der Präsident einer Versammlung einem Redner von Bedeutung das Wort ertheilt.

Stahl zögerte denn auch nicht lange. Ruhig das Zeitungsblatt aus der Tasche ziehend, begann er mit seiner wohlklingenden Stimme:

„Ein mysteriöser Vorfall beschäftigt seit einigen Wochen die diesseitigen Polizeiorgane. Um die Mitte des vergangenen Monats erschien vor dem Gericht in Swinemünde eine schwarz gekleidete Dame von ungefähr 30 Jahren, welche sich als die Wittve eines Postrats, Namens Eisbert, legitimirte und nachsehende Eröffnung zu Protokoll gab: „Ich war auf der Reise nach Stettin begriffen, von wo aus ich mich aus Gesundheitsrücksichten nach Haringdorf begeben wollte. Auf einer der Stationen vor der genannten Stadt gesellte sich eine in dunkle Stoffe gekleidete Dame mit gelbem, mit Gras- und Aehrenbüscheln garnirten Strohhut, das Antlitz tief verschleiert, zu mir in das Damen-Coupee. In demselben hatte außer mir noch eine Mutter mit ihrem Kinde Platz genommen. Die fremde Dame machte einen unangenehmen Eindruck auf mich. Eine gewisse Steifheit, die sich in ihren Bewegungen kundgab, ihre Haltung, das zerknitterte Kleid, kurz, ihr ganzes eigenartiges Benehmen flößte mir Scheu ein. Das Peinliche der Situation wurde noch durch den Umstand erhöht, daß die andere anwesende Dame mit dem Kinde während der ganzen Fahrt schlief und ich sonach gänzlich allein auf die Gesellschaft der Unbekannten angewiesen war. Ich sah fortwährend zum Fenster hinaus und als der Zug endlich hielt, wandte ich mich an den Schaffner mit der Bitte, mir einen anderen Platz anzuweisen. Der Beamte war hierzu außer Stande. Sämmtliche übrigen Coupees zweiter Classe waren besetzt und noch dazu von Herren eingenommen. Ich mußte in der ungemüthlichen Gesellschaft aushalten, bis der Zug endlich in den Bahnhof einlief und ich nunmehr meine Freiheit erhielt. Ohne mich ferner um die räthselhafte Fremde zu kümmern, schlug ich den Weg nach dem Bollwerk ein und betrat das Dampfboot „Prinzeß Royal,“ welches eine

ng.
ich deren Nieder-
eher Qualität mit.
kmann
tplatz,
statterer.
flängen,
u billigen Preisen
ortenmacher.
Im
Bad Teinach
in der
Curballe.
gt, mein seit mehr
enes Geschäft so-
ligen Zahlungsob-
hält viel ächten
Glas-, Kamm-
en, Laden- und
e sichere Existenz.
Ehingen.
tSmann.
ewerbehalle.“
ang)
se-Anzeiger
as gesammte Ver-
000 Exemplaren;
t allen größeren
ist daher das
ca. 5000 Exem-
Mittheilung das
sämmiger resp.
iden Jahreshabon-
chgeliefert.
rig 2 M viertel-
n der Expedition
nd allen Postan-
im Reclamen-
Conditionen ein-
unter Kreuzband
n Betrag ange-
er Incaffo,
Verlangen um-
ewerbehalle.
1883.
Berechnung
wegen dem
vor. Fünf
Sammle-
preis
mehr wenig
M. S. M. S.
113 80
316
158 60
26 10
208 50
reisigamt.



Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 12. Aug. Eine Körper-Verletzung, wie sie zu den Seltenheiten gehört, kam gestern vor der Strafkammer zur Verhandlung. Der Fall lieferte aufs Neue den Beweis von der merkwürdigen Robheit unserer jugendlichen ländlichen Bevölkerung. Anlässlich eines Ausflugs nach Plieningen, den die Schüler der Realschule in Eßlingen in Begleitung ihres Lehrers am 8. Mai d. J. unternahmen, machten sich 4—5 der Knaben an der Mühle zu thun, so daß durch Aufmachen des Schiebers die Mühle stürzen zu laufen begann. Der Sohn des Müllers, Ernst Hanselmann, kam hinzu, und verabreichte einem der Buben einige kräftige Ohrfeigen. Damit noch nicht zufrieden, packte der rohe Bengel den Knaben am Nacken und an den Füßen und warf ihn kurzer Hand frei in den See, ohne sich weiter um denselben zu kümmern. Glücklicherweise konnte der Knabe schwimmen und rettete sich ans Ufer, aber nur, um sofort von dem Müllerburschen mit wüthigen Hieben traktirt zu werden. Der letztere suchte geltend zu machen, das Wasser hätte nahezu die Mühle zusammengerissen, ein Vordringen das, natürlich nur belacht werden konnte. In Anbetracht der bei dem Akte bewiesenen Robheit, die das Leben des Jungen hätte gefährden können, wurde der Müller zu einer Woche Gefängniß verurtheilt.

Stuttgart, 13. Aug. Vor der Strafkammer stand heute ein schwer gebeugter Familienvater, der 27jährige Bauer Karl Friedr. Brädle von Neckargröningen, D.M. Ludwigsburg, dem die fahrlässige Tödtung des einzigen 3jährigen Söhnchens zur Last gelegt wurde. Brädle fuhr am Mittag des 23. Juni mit seinem Ochsengespann in Begleitung seiner hochbetagten Mutter und seines Sohnes ins Feld und zwar ohne Leitseil. Die Ochsen drängten gegen einen Baum derart, daß der bebauernswerthe Junge von der Erschütterung vom Wagen geschleudert wurde und mit dem Kopf unter das Hinterrad zu liegen kam, so daß der Tod des armen Wesens sofort erfolgte. Der doppelt bellagenswerthe Vater wurde wegen fahrlässiger Tödtung zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt. Die Staats-Anwaltschaft hatte deren 10 beantragt.

Ludwigsburg, 12. Aug. Vom frühen Morgen an strömte es heute durch die hiesigen Straßen, hinaus nach dem Walderschen Orgelsaale, aus dem den Ankommenden schon von weitem die brausenden Klänge der Riesen-Orgel, die für die Domkirche in Riga bestimmt ist, entgegenklangen. Der sonst so geräumige Saal ist von dem Riesenwerk vollständig eingenommen, so daß nur einige Personen um den Klavierkasten herum stehen können. Die Orgel wurde ohne Gehäuse gebaut, da das alte wieder benützt wird, dessen glänzende Prospektseifen aber stumm bleiben werden. Trotzdem das Werk die ganze Höhe des Saales einnimmt, sieht man doch nur die halbe Höhe der Orgel, welche 70 Fuß hoch wird, und kann deshalb die Aufstellung des Gesamtwerkes erst am Platz selbst, im 100 Fuß hohen Dome zu Riga erfolgen. Hier fehlen das IV. Manual, ohne das aber das Riesenwerk des Werks immerhin genügend in die Augen springt. Daselbe zählt 6826 Pfeifen und 124 Stimmen mit 174 Registern, Koppelungen, Zügen und Tritten. Mehrere Schwellwerke gestatten die bei der Orgel so mächtig wirkenden Crescendos und Decrescendos. Das Gebläse mit mechanischem Getriebe und kontinuierlichem, sich selbst regulirendem Gange wird durch einen Aepferdigen Otto'schen Gasmotor in Bewegung gesetzt. Das Werk hat eine Gesamthöhe von 20 m, die Breite ist 11 m, die Tiefe 10 m. Ein zweiter Klavierkasten, der auf eine tiefer liegende Orgelbühne zu stehen kommt, gehört zum IV. Pedal des ganzen Werks und bildet eine kleine Orgel von 17 Manual- und 8 Pedalstimmen für sich, die zu kleinen gottesdienstlichen Handlungen benützt wird. Die Einrichtung der Register ist geradezu erstaunlich. Ein Druck des Fingers hebt ganze Reihen derselben in Thätigkeit, ein anderer Druck hebt sie wieder auf. Ohne ein besonderes Register zu ziehen, kann durch einen einzigen Tritt das mächtigste Spiel der vollen Orgel in das

zarteste Klingen der Aeolsharfen verwandelt werden. Daß die Stimmen Klangfarben von größter Schönheit und Mannigfaltigkeit sind, darf bei einer Walder'schen Orgel gar nicht besonders betont werden; sämmtliche entsprechen dem Charakter, den sie führen, und wirken einzeln wie im vollen Chor gewaltig auf das Ohr des Hörers; der Eindruck des vollen Werkes ist aber überwältigend. Einer der ersten Gäste, die zahlreich von Stuttgart eintrafen, war Musikdirektor und Organist Fr. Fink von Stuttgart, der eine Stunde lang auf dem schönen Werk phantasierte und die Zuhörer entzückte, da er sich als Meister der Orgel bald darauf zurecht gefunden hatte. Vorher hatte Prof. Winterhitz die Orgel mit der Königshymne gewissermaßen eingeweiht und nachher improvisirte Organist Burian von Wiesbaden und spielte zum Schluß eine Bach'sche Fuge aus dem Gedächtniß. Für den Nachmittag war Meister Chr. Fink von Eßlingen angefragt und andere Notabilitäten der Musik, auch für Montag stehen zahlreiche Besuche in Aussicht. Am Dienstag wird mit dem Abbruch begonnen und die Orgel alsdann über Lübeck nach Riga zu Wasser spedirt, woselbst sie von 6 Arbeitern an ihrem Bestimmungsorte aufgestellt wird. Folgendes Telegramm kam heute Vormittag an: „Die Stadt Riga sendet die herzlichsten Glückwünsche zum Eßlingen des Werkes.“ Man sieht dort demselben mit großer Spannung entgegen. So viel wir hören, ist bei Walker bereits für den Stefansdom in Wien eine neue große Orgel bestellt und auch die Stadt Boston beabsichtigt, ihre bisher größte Orgel der Welt, die nun von der Rigaer übertroffen wird, auf 150 Stimmen erhöhen zu lassen, um den Ruhm der größten Orgel für sich zu behalten.

Pforzheim, 10. Aug. Mit der Erbauung eines Thurmes auf der Höhe zwischen den Dörfern Büchenbrom und Engelsbrand, welcher eine sehr weit reichende Aussicht gewähren wird, wird jetzt vorgegangen, und zwar wird derselbe in Eisen ausgeführt, da die verfügbaren Mittel zu einem steinernen Thurm nicht hinreichen. Die Herstellung ist dem Hause Louis Kühne in Dresden übertragen worden. — Ueber den Ausfall der Ernte in der Umgegend lauten die Berichte ganz günstig.

Neutlingen, 10. Aug. Aus Anlaß mehrerer in den letzten Jahren in der Stadt ausgebrochenen Brände hat eine Verbesserung des Feuerlöschwesens in hiesiger Stadt sich als nothwendig erwiesen. Der Gemeinderath hat deshalb von der Telegraphenanstalt von Fein in Stuttgart einen Ueberschlag anfertigen lassen über Einrichtung eines Feuer-Telegraphen. Es würde eine Telephonverbindung eingerichtet zwischen dem Rathhaus und dem Kirchturm, dem Tübinger Thorthurm, der Gasfabrik und der Pumpstation der künftigen Wasserversorgung, außerdem würde durch Anbringung verschiedener Alarmstationen an der Peripherie der Stadt und auch einiger im Innern derselben Gelegenheit gegeben, den Ausbruch eines Brandes, auch wenn solcher, z. B. im Innern eines Gebäudes, von der Hochwache noch nicht gesehen werden kann, der Centralstation, Rathhaus, möglichst rasch mitzutheilen. Der Aufwand beträgt ca. 3000 M.; die Ausführung wurde von beiden bürgerl. Kollegien in ihrer letzten Sitzung genehmigt. Im Zusammenhang damit wurde eine Aenderung in der Hochwache auf dem Kirchturme beschlossen. Wie bisher bleiben 3 Wächter, dieselben haben sich aber von 6 zu 6 Stunden abzulösen, so daß stets ein Mann auf Wache ist, welcher durch Kontroluhr und Telephon kontrolirt wird. Damit fällt auch das Fenergefährliche einer Familienwohnung auf unserem Kirchturm weg.

Vom Neckar, 9. August. Der Stand des Weinstocks darf im Ganzen als ein günstiger bezeichnet werden; in einzelnen Weinbergen in Heilbronn findet man schon reife Frühtrauben.

Drackenheim, 11. Aug. Wenn es wahr ist, daß spätes Schwärmen der Bienen einen guten Nachsommer erwarten läßt, so wären wir heuer in diesem Fall. Denn vor 8 Tagen hat ein Bienenvolk hier in der That sich auf die Wanderschaft begeben. — Die Dinkel- und Gerstenernte ist, mit

halbe Stunde darauf nach Swinemünde abging. Unterwegs erst wurde ich gewahrt, daß mir mein Taschenbuch fehlte, worin sich mehrere Banknoten im Gesamtwerthe von fünfzig Thalern, eine Anzahl Visitenkarten und ein Brief an meinen Bruder, den Geheimsekretär Avenares in Berlin, befand, welchen Brief ich in einer melancholischen Stimmung während meines zweistündigen Aufenthalts in Angermünde geschrieben hatte und in Stettin auf die Post geben wollte.“ Man vermuthet, daß dieser Vorfall auf irgend eine Weise mit der kürzlich stattgehabten geheimnißvollen Ermordung des Gastwirths Beckly in Verbindung steht. Die Recherchen nach der räthselhaften Unbekannten sind eingeleitet.“

Tiefes Schweigen herrschte, als der Vorleser geendet. Der Bürgermeister schüttelte den Kopf. Der junge Assessor lächelte ironisch vor sich hin. „Ob es nicht immer die Presse ist, welche durch Rundgebung alberner Vermuthungen und durch unzeitige Schwatzhastigkeit den Sachverhalt verbunkelt!“

„Ich habe das noch nicht gefunden,“ erwiderte Stahl sehr ernst, „im Gegentheil scheint es mir, als ob die Presse häufig durch solche Mittheilungen sehr viel nützen könne!“

„Erlauben Sie, Herr Referendar“ — Taubenkopf legte eine eigenthümliche Betonung auf den Titel — „hier ist meiner Ansicht nach von einer solchen Eventualität nicht die Rede. Unser Untersuchungsrichter hat mit seinem allbekannten Scharfsinn Alles bereits selber besorgt. Im Uebrigen unterliegt es keinem Zweifel, daß der stattgehabte Mord und die Diebstahls-geschichte zwei durchaus verschiedene Kriminalfälle sind.“

„Warten wir es ab, es wird sich zeigen,“ gab der Referendar kalt und ruhig zurück.

„Es hat sich bereits gezeigt und abzuwarten gibt es nichts mehr!“ rief der Assessor, noch mehr gereizt durch die Ruhe seines Segners. „Die Untersuchung ist geschlossen. In weniger als vier Wochen werden die Geschworenen zusammentreten und dem Mörder das Urtheil sprechen.“

„Es kommt darauf an, ob die Geschworenen die Ueberzeugung von seiner Schuld gewinnen werden.“

„Aber mein Gott, was wollen Sie noch?“ rief Taubenkopf, alle Mühseligung vergessend. „Der Inculpat hat sein Verbrechen eingestanden. Er ist desselben überführt. Was wollen Sie noch?“

„Wie ich aus sicherer Quelle weiß, ist mein Freund Sternberg noch mit dem Sammeln von Materialien beschäftigt, welche vielleicht noch in der zwölften Stunde in die Wagschale geworfen werden könnten.“

„Pah!“ rief Taubenkopf, verächtlich mit den Schultern zuckend. „Er macht sich in hohem Grade lächerlich durch seine Manipulationen, und die Idee mit dem Doppelgänger wird noch zu einer Fixen bei ihm werden.“

Adelaide ließ einen ernsten Blick zu dem Sprecher hinübergleiten. Es lag ein bitterer Vorwurf darin, den jener herausfühlte. „Ich will damit nichts Böses über Herrn Sternberg gesagt haben,“ fügte er eilentend hinzu, „er mag in seiner Art ein ganz vortrefflicher Mensch sein; allein die Weise, wie er die Untersuchung geleitet, hat doch bei seinen Vorgesetzten keinen Beifall gefunden.“

Adelaide erhob sich und verließ die Veranda. Der Assessor biß sich in die Lippen.

Einige Herren nahmen jedoch für den abwesenden Sternberg Partei. Sie hoben sein bescheidenes geistiges Wesen, die Offenheit und Rechtschaffenheit seines Charakters hervor, und ein alter, seit einem Jahre pensionirter und mit den bestehenden amtlichen Verhältnissen keineswegs zufriedener Kreisrichter bezeichnete es geradezu als einen Mißgriff, daß man einen Mann von so hervorragenden Talenten so ohne Weiteres habe gehen lassen. In unbefriedigter Stimmung trennte sich endlich die Gesellschaft. Taubenkopf fühlte, daß er eine Niederlage erlitten habe. Er beruhigte sich jedoch, als Gröning ihm beim Abschied in freundschaftlicher Weise die Hand drückte mit den Worten:

„Ich rechne auf eine baldige Wiederholung Ihres Besuches, lieber Assessor, und was den Mosje Sternberg betrifft, so glaube ich, daß wir ziemlich einerlei Meinung über ihn sind.“

(Fortsetzung folgt.)



einigen Wetterstürmigkeiten, aber im Ganzen doch gut nach Hause gekommen, jetzt ist Einforn daran. Unsere Landleute sind mit dem Ernteergebnis im Allgemeinen zufrieden, aber in Folge des nassen Wetters beginnen bereits Brennerkrankheiten in den Weinbergen Platz zu greifen.

Bretten, 12. August. Die beiden Pächter des Bonartshäuser Hofes, des sog. Althof, Chr. Funke und Chr. Bachmann fuhren am Donnerstag Abend von Bretten heimwärts und wurden am andern Morgen im Walde beide ermordet aufgefunden. Ein Raubmord gilt als sicher, da die Pferde und der Wagen fehlen und außerdem die Leichen ausgeraubt scheinen.

Pöppingen, 12. Aug. Heute wurde ein Mann von Aufhausen beerdigt, der sich vor 2 Tagen auf dem Boden erhängt hat, während ein Kind von ihm begraben worden ist. Er hinterläßt eine Wittve und 4 Kinder in guten Vermögensumständen und wird wegen seiner stets an den Tag gelegten Redlichkeit und Rechtschaffenheit allgemein bedauert. Zu dieser That gab seine Geisteskrankheit Veranlassung, an welcher er seit Jahren gelitten hat.

Söppingen, 13. Aug. Die Dittsche Millionenerbschaft hat viele Leute für den Glauben an Unternehmungen, um große Erbschaften zu erlangen, empfänglich gemacht. So werden zur Zeit in unserer Gegend große Hoffnungen auf die sog. Rapp'sche Erbschaft erregt. Es ist damit das Erbe des religiösen Schwärmers Georg Rapp aus Söppingen gemeint, der mit seinen Anhängern nach Amerika zog und dort 1805 erst die Kolonie Harmony und später Economy am Ohio in Pennsylvanien gründete. Dekonom Wagner in Jaurndau, der in Verbindung mit dem amerikanischen Advolaten Radworth steht, hat diejenigen, welche mit einem der mit Rapp Ausgewanderten verwandt sind, aufgefordert, ihm die Verfolgung ihrer Ansprüche zu übertragen. Unter den Rapp'schen Anhängern befanden sich Wagner, Bahinger, Böhringer, Rapp u. s. w. Da nun im Bezirk diese Geschlechtsnamen stark vertreten sind, so melden sich manche Erblustige. Mit solchen hat Wagner gestern Nachmittag im Gasthose zu den Aposteln hier eine zuvor angekündigt gewesene Versammlung in dieser Angelegenheit gehalten. — In der vergangenen Nacht geriethen hier beim Nachhausegehen von einer Wirthschaft ein Eisengießer Namens Uza mit einem Eisendreher Mayer in Streit. Uza feuerte auf Mayer drei Schüsse aus einem Revolver ab, wovon einer den letztern in den Schenkel traf. Der Thäter wurde in der Nacht noch verhaftet und machte gegen Morgen im Polizeigefängnisse einen Selbstmordversuch. Ein Polizeisoldat fand ihn an einem Riemen am Ofen hängend, schnitt den Riemen ab und brachte den anscheinend Leblosen bald in's Leben zurück.

Bebenhausen. Hier fand gestern früh unter Betheiligung einiger Tübinger Feuerwehroffiziere eine Probe der dortigen Feuerwehr statt. Theoretisch und praktisch wurde die Frage behandelt, wie am schnellsten und wirksamsten bei einem etwaigen Brandausbruch das Königl. Schloß geschützt werden könnte. Seine Majestät der König verfolgte die Uebung mit sichtlichen Interesse.

Ulm, 12. Aug. Seit einiger Zeit harrte ein hier gebautes kleines Dampfschiff mit 2 Pferdekraften des Auslaufens, da die nöthigen Konzessionen ziemlich lange auf sich warten ließen. Am Freitag konnte das Schiff nun abgehen, der Besizer desselben nebst noch einigen Herren will bis Wien kommen. Die Fahrt von hier bis München, eine Stunde vor Donauwörth, ging gut von statten. Dort fuhr die Gesellschaft an einer Brücke auf, so daß der Kadasten stark beschädigt wurde und in Donauwörth eine Herausnahme des Kessels nöthig war. Von der Unfallsstelle weg mußte das Dampfschiff mit Handrudern nach Donauwörth bugsiert werden. Zur Weiterfahrt wurde ein des Fahrwegs kundiger Mann mitgenommen.

Balingen, 12. Aug. In Thieringen, hiesigen D.A., brach gestern Nachmittag in einem von 2 Familien bewohnten Bauernhause Feuer aus, welches, da die meisten Bewohner auf dem Felde beschäftigt waren, rasch um sich griff und sofort auch dem angebauten Rathhause sich mittheilte, so daß in kurzer Zeit beide Gebäude in einen Schutthaufen verwandelt waren. Bücher und Akten der Gemeinde sollen gerettet sein. Ueber die Entstehungsursache herrscht noch Dunkel. — Nach anderer Nachricht wurden die wichtigsten Dokumente und Akten gerettet. Der Schaden an Gebäuden beträgt über 9000 M. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt.

Norderney, 12. Aug. Die Jbylle des hiesigen Vabelebens wurde heute durch einen erschütternden Unglücksfall unterbrochen. Gegen 1/2 11 Uhr

Vormittags — es war eben nach der Tiefseebe — sah man einen der Badenden im heftigen Kampfe mit den brandenden Bogen. Plötzlich ertönte ein Schrei. Zwei der durch ihre rothen Hosen kenntlichen Badediener stürzten sich ins Meer, um dem Hilferufenden, der sich zu weit vorgewagt und das warnende, ihn zur Rückkehr auffordernde Hornsignal nicht gehört hatte, zu retten. Alle Schwimmversuche des Verunglückten blieben erfolglos, da die Wellen, wie dies bei der Ebbe regelmäßig der Fall ist, ihn vom Ufer abtrieben. Die Bogen stürzten in diesem Augenblicke mit großem Getöse und in ungewöhnlicher Höhe ans Land, und einer der Badediener, die sich ins Meer gestürzt hatten, gerieth selbst in Lebensgefahr. Nach einer Pause von etwa drei Minuten kam der andere Badediener aus der weißen Gischt hervor; er trug den Verunglückten auf dem Rücken. Zur selben Zeit wurde auch das Rettungsboot losgelassen, das hier immer am Ufer liegt; es konnte jedoch nicht vorwärts bringen, wiewohl 6 Männer die Ruder führten. Der Badediener brachte endlich den verunglückten Badegast selbst ans Ufer; die alsbald angestellten Wiederbelebungsversuche nahmen geraume Zeit in Anspruch, blieben jedoch erfolglos. Nach einer Stunde wurde von den Ärzten konstatiert, daß der Verunglückte tobt und am Herzschlage verschieden sei. Am Badestrande herrschte große Erregung. Man erzählt, daß heute der Jahrestag sei, an welchem vor zwei Jahren das große Unglück am Damenstrande sich ereignete, bei welchem zwei junge Damen ertrunken sind.

Belfort, 13. Aug. Bei dem gestrigen Bahnunglück wurde ein Eisenbahnwagen ganz zertrümmert; die anderen wurden nur aus dem Geleise herausgeschleudert. Die getödtete Person ist eine Tessinerin von 15 Jahren. Schwer verwundet wurden ihr Vater, ihr Bruder, ihre Dienerin und ein anderer junger Tessiner von 18 Jahren. Leicht verwundet wurden 3 andere Passagiere, die ihre Reise fortsetzen konnten.

Vermischtes.

— Die Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart hat sich eines fortgesetzt lebhaften Zugangs zu erfreuen.

Im Laufe dieses Jahres bis Ende Juli sind 1782 Anträge mit Mark 15,200,000. und in den letzten 5 Jahren für die Summe von M. 115,813,600. bei derselben gestellt worden.

In Kraft stehen derzeit 43,863 Policen mit M. 201,600,000.

Durch die hohen Dividenden, welche die Bank seit 24 Jahren vertheilen konnte, wurden die von den lebenslänglich Versicherten zu leistenden Tarif-Prämien um 33—46% und die von den abgefürzt Versicherten um 40—60% der einfachen Prämie alljährlich ermäßigt.

Diesigen, welche ihre Dividenden in steigender Weise beziehen, werden innerhalb 33—34 Jahren von jeder Prämienzahlung frei, und haben von da ab sogar eine jährlich steigende Rente zu erwarten.

Beim Erlöschen der Versicherung in Folge Nichtzahlung der Prämie wird entweder gleich hohe Abfertigung, wie bei der Kündigung, die zu jeder Zeit gestattet ist, oder Umwandlung in eine prämiensfreie Police gewährt; wobei, wenn z. B. die Versicherung auf Lebenszeit lautet, seiner Zeit event. die doppelte Summe der eingezahlten Prämie ausgezahlt wird.

An Beamte werden Darlehen zur Cautionsbestellung zu sehr mäßigen Bedingungen abgegeben.

— Die Insel Omerepec im See von Nicaragua wurde durch einen vulkanischen Ausbruch gänzlich von einigen Lavaströmen überfluthet, die ganze Thäler ausfüllten und unter ihrer feurigen Masse alle Ansiedlungen, große Viehheerden und die sämtlichen fruchtbaren Ländereien begruben. Der Ausbruch begann am 19. Juni, wo sich ein neuer Krater öffnete, dem unter beständigen Erdbeben ein Lavaström entquoll, welcher sich gegen Las Pilas wandte. 2 Tage später barstien mehrere Berge; die Lava strömte überall hervor und die entsetzten Bewohner der unglücklichen Insel wandten sich zur Flucht. Von Granada, Nivas und anderen Städten holte man sie mit Booten ab; einige Landleute flüchteten sich unglücklicher Weise auf einen Hügel, der bald wie eine Insel aus dem Lavameere hervorrangte. An eine Rettung war nicht zu denken und die armen Leute gingen dort elend zu Grunde. Die ganze Insel gleicht heute einem glühenden Lavaofen und ist gänzlich unbewohnbar geworden.

— Verfehlte Diagnose. Arzt (am Krankenbette): „Ihnen fehlt es an Bewegung, lieber Freund, was haben Sie für einen Beruf?“ — Kranter: „Ich bin seit 27 Jahren Briefträger.“

Amliche Bekanntmachungen.

Revier Hofstett.
Megbau - Accord.
Die Herstellung der Chausfirung des Schimpfengrund - Wiesen - Wegs wird im Submissionswege Montag, den 20. August, Vormittags 10 Uhr, in der Rälbermühle vergeben werden. Kostenvoranschlag 870 M.

Calw.
Oberamts - Stadt.
Gläubiger - Aufruf.
In der Nachlasssache des verfl. Herrn Rechtsanwalts Dr. Palm von hier, werden dessen Gläubiger, insbesondere auch Bürgschaftsgläubiger und

solche, welche aus ihm in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt übertragenen Rechtsgeschäften an seinen Nachlaß irgend welche Ansprüche — sei es an Geld oder aus ihm anvertrauten Werthpapieren und Prozeßacten — machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, solche binnen **zwei Wochen** bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie sich die aus der Veräumlich entspringenden Nachtheile selbst zuzuschreiben hätten.

Calw, den 14. Aug. 1883.
Rgl. Gerichtsnotariat.
Erhardt.

Calmbach.
Oberamts Neuenbürg.
Brücken-Sperre.
Wegen Reparatur - Vornahme ist

das Brückchen über die Würzbach oberhalb der Zimmersägmühle am kommenden Freitag und Samstag den 17. und 18. August d. J. für Fuhrwerke und Fußgänger gesperrt; die Kleinenzthal-Strasse kann somit nicht passirt werden.

Den 10. August 1883.
Schultheißenamt.
Haberlen.

Calw.
Haus- und Scheuer-Verkauf.
Die Erben des D.A. Baumwarts Kurz von hier, bringen dessen zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Hofraum in der Metzgergasse, sowie 15 Obstbäume am Balkmühlweg am



Montag, den 20. Aug. 1883,
Vormittags 11 Uhr,
zum zweiten und letzten Mal zur Versteigerung.
Der Brandversicherungsanschlag dieser Gebäude beträgt 5060 M, angekauft sind dieselben zu 3500 M.
Rathschreiberei:
Gaffner.

Calw.
Unterkommen-Besuch.
Ich suche bei Landwirthen zwei 15jährige kräftige Knaben unterzubringen.
Armenpf. Baither.



Privat-Anzeigen.

Feuerwehr.



Die Feuerwehr in Baihingen hat uns zu ihrer am 26. ds. stattfindenden 25jährigen Jubiläumsfeier eingeladen und ist es Ehrensache für uns, recht zahlreich dabei vertreten zu sein. Da die Zahl der Teilnehmer schon am 20. mitgeteilt werden soll, so wird um baldige Anmeldung bringend gebeten.

Das Commando: Emil Georgii.

Abfahrt 7. 53. Mgs. Rückkunft 10. 57. Mds. Retourbillet M 2. 80.

Dr. Schneider Brauer-Akademie Worms

sendet Interessenten auf Wunsch gratis Bericht, sowie Programm für den am 1. November 1883 beginnenden Winterkursus.

Wachstuch-Empfehlung.

Von einer mir bekannten bedeutenden Fabrik habe ich deren Niederlage in Wachstuch erhalten und empfehle ich solches, in bester Qualität mit den schönsten Dessins, zu den billigsten Preisen.

Carl Sakmann am Marktplatz, vorm. W. Schlatterer.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen J edermanns.

Das nur allein wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delze in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Dasselbe ist à Flacon 1 Mark zu haben in der Apotheke des Herrn Apotheker J. B. Holz in Weildersstadt und in der Apotheke in Zeinach. Auszüge nimmt entgegen Emil Georgii in Calw. Man verlange aber ausdrücklich nur das wirklich ächte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt. Kein anderes. Briefauszüge. Herrn Traugott Ehrhardt. Ich habe gefunden, daß Ihr ächt Dr. White's Augenwasser wirklich sehr gut für die Augen ist (folgt Auszug), Königsberg in Franken, Mat 82. Fr. Gunderswein. Ferner. Da ich vor kurzer Zeit das von Ihnen erhaltene ächte Dr. White's Augenwasser verbraucht und Besserung an meinen Augen davon bekommen habe, so möchte ich bitten (folgt Auszug) Hotel bei Bochum, Mat 82. Ludwig Schulz.

Wichtig für jeden Geschäftsmann.

Die „Allgemeine Deutsche Gerichts- und Gewerbehalle.“ Organ für Geschäftsinteressen (III. Jahrgang)

mit Bezugs-Adressen- und Hotel- und Reise-Anzeiger erscheint mit der Gratisbeilage „Phönix.“ Organ für das gesamte Vermittlungswesen jeden Sonntag in einer Auflage von 15000 Exemplaren; liegt in den frequentesten Gasthöfen und Restaurants an allen größeren Plätzen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz auf und ist daher das erfolgreichste Publikationsorgan, zumal von jeder Nummer ca. 5000 Exemplare an Interessenten gratis zum Versandt kommen.

Die verehrlichen Abonnenten erhalten als vertrauliche Mittheilung das von unserer Incasso-Abtheilung ausgegebene Verzeichniß sämmtlicher resp. hiesiger Schuldner kostenfrei und werden neubeitretenden Jahresabonnenten die bis jetzt erschienenen Verzeichnisse unentgeltlich nachgeliefert.

Abonnementspreis ganzjährig 4 M., halbjährig 2 M. vierteljährig 1 M. incl. Francozusendung. Bestellungen werden in der Expedition in München Göthestraße 7 sowie von unseren Filialien und allen Postanstalten entgegengenommen.

Insertionspreis die 4spaltige Petitzeile 20 S., im Reclamentheil 50 S., bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Jahres-Insertenten erhalten die günstigsten Bedingungen eingeräumt und wird denselben das Blatt gratis und franco unter Kreuzband zugesandt.

Beilagen werden gegen einen zu vereinbarenden Betrag angenommen.

Probenummern und Prospekte über unser Incasso-Auskunfts- u. Vermittlungs-Institut auf Verlangen umgehend gratis und franco.

Die Administration der

Allgem. Deutschen Gerichts- & Gewerbehalle. in München, Göthestraße 7.

Wir suchen ca. 30 lauf. Meter rauhe

Platten

10-15 cm stark, rau gefügt Hähnen & Künkele in Calw.

200 Liter

Most

hat um billigen Preis im Auftrag zu verkaufen

Carl Siebenrath, Küfer.

Calw. Sonntag, den 19. Aug., Morgens 7 1/4 Uhr, kath. Gottesdienst.

Liebenzell.

Geldauszuleihen.

1000 M hat die Stadtpflege und 1000 M ein Bürger hier auszuleihen; Anfragen beantwortet

Stadtschultheiß R a u.



V. V. C. Nächsten

Sonntag, den 19. ds. Mts., Nachmittags präcis 4 Uhr,

Monatsversammlung

bei Kamerad Schwarzmaier.

Für Raucher!

Gute reine Rauch-Tabake, Packet à 12, 14, 15, 16, 18, 20, 23 S., Pfd. à 55, 65, 70, 75, 85, 95, 1. 10., sowie Kautabake bei J. F. Desterlen.

Corsetten.



Große Auswahl, neuester Façon, in allen Größen und bester Qualität empfiehlt billigst.

Traugott Schweizer.

NB. Bei mir gefauste Corsetts werden auch zum Repariren und Waschen gerne angenommen.

Nächste Woche bacht

Augenbrekzeln

Bäder Gehring.

Mk. 1200

sind sogleich gegen gute Sicherheit zum Ausleihen parat.

Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Ein einfaches, ordentliches Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, findet sogleich oder auf Martini eine Stelle.

Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Weil der Stadt.

Unterzeichneter setzt eine

Dreschmaschine

zum Göppelbetrieb billig dem Verkauf aus.

Zugleich empfiehlt sich derselbe im Anfertigen von

Obstmöhlen, Mostpressen, sowie aller andern landw. Maschinen zu den billigsten Preisen.

J. Breuning, mech. Werkstätte.

1 Viertel

Sommerwaizen

hat zu verkaufen Kaufher, Weichenwärter.

Tüchtige Maurer und Tagelöhner

finden bei guter Bezahlung Beschäftigung.

Sirfan, den 12. Aug. 1883. Fr. Märkle.

Gesucht wird bis Ende September ein solides, nicht zu junges

Kindsmädchen

zu drei Kindern nach Würzburg. Zu erfragen im Comptoir d. Bl.

1 Viertel

Sommerwaizen

bei der Schaffscheuer hat zu verkaufen, Wilhelm Bud, Bäcker.

Auf der Erntmähler Platte ist ein

Taschentuch

verloren gegangen. Der redliche Finder wird gebeten, es gegen Belohnung bei der Red. d. Bl. abzugeben.

Ein jüngerer

Bäckergehilfe

kann eintreten. Wo sagt die Red. ds. Bl.

Unentgeltlich

verfende Prospekte u. Atteste 1871-83 resp. Anweisung z. Rettung von Trunksucht, selbst im höchst. Stadium periodisch u. habituell vollständig z. beseitigen. W. G. Fallenberg in Berlin N., Adelsstraße 138.

Für Kranke

empfehle ich meinen ächt französischen Rothwein pr. 1/2 Liter 65 S. Raschold, Wirth, am Marktplatz.

Oberreichenbach.

Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Samstag, den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus hier

das Dehndgras von ca. 3 Morgen Platz, sowie seine sämmtliche Liegenschaft, bestehend in einem Wohnhaus mit Scheune, Streu- und Holzremise unter einem Dach nebst Schweinestall und Backofen, sowie 2 ha 11 a 33 m Acker und Wiesen unmittelbar um das Haus gelegen,

aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich, wozu Liebhaber einladet Jakob Dittus.

Dr. Lutze-Cigarren.

Bremer Fabrikat.

Beliebte, jedem Raucher einer feinen milden Cigarre bestens zu empfehlende Qualitäten, in der Preislage von 50-120 Mk. pro Mille.

Alleinverkauf für Calw bei Albert Hanger, J. F. Oesterlen.

Etiquettes

in diversen Größen zum Etiquettiren von Waaren sind stets vorräthig im Compt. d. Bl.

